

# DIHK-Manager verdient 368 000 Euro

**Kammern** Die Dachorganisation der Industrie- und Handelskammern gibt erstmals die Bezüge ihrer Chefs bekannt. *Von Roland Pichler*

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat erstmals das Gehalt seines Hauptgeschäftsführers ausgewiesen. Wie aus dem Geschäftsbericht für 2015 hervorgeht, verdient der Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben im vergangenen Jahr 368 000 Euro. In dieser Summe sind das Gehalt, Sonderzahlungen, Prämien und Zulagen enthalten. Auf diese Abgrenzung verständigten sich alle Kammern bei der Publikation der Gehälter. Somit kommt im Falle Wanslebens noch die Altersvorsorge hinzu, die der DIHK nicht nennt. Die Gehälter der beiden stellvertretenden Hauptgeschäftsführer gibt der DIHK nur summarisch bekannt. Die beiden DIHK-Manager erhalten zusammen 490 000 Euro.

Mit dem Ausweis der Gehälter kommt der DIHK Forderungen von Kritikern der Kammerorganisation nach, die auf mehr Transparenz pochen. Der Bundesverband für freie Kammern, der als Verein die Abschaffung der Zwangsmitgliedschaft fordert, begrüßte die Offenlegung. „Es ist uns gelungen, dass endlich Transparenz hergestellt wird“, sagte der Geschäftsführer Kai Boeddinghaus. Es sei allerdings bedauer-

lich, dass sich die Kammern viel Zeit mit der Öffnung ließen. Dennoch steht für Boeddinghaus fest: „Es brechen immer mehr Steine aus der Mauer.“ Er kritisierte die Höhe der Gehälter. „Eine Kammer ist eine Behörde, es gibt kein unternehmerisches Risiko“, sagte Boeddinghaus. Das gelte auch für die Dachorganisation DIHK. „Die nun ausgewiesenen Gehälter sind ein Schlag ins Gesicht für jeden Unternehmer, der sein Geld verdienen muss“, meinte Boeddinghaus. Das sieht die Kammerorganisation DIHK anders: Der Verband argumentiert, dass sich qualifiziertes Führungspersonal nur gewinnen lasse, wenn entsprechende Gehälter gezahlt werden.

Dass der DIHK das Spitzengehalt ausweist, dürfte in der Organisation die Diskussionen über die Offenlegung beleben. Die Industrie- und Handelskammern (IHK) sind öffentlich-rechtliche Körperschaften und nehmen die Interessen aller gewerbetreibenden Unternehmen in der jeweiligen Region wahr. Einige Kammern geben die Einzelvergütung der Hauptgeschäftsführer bekannt, andere weisen nur eine Gesamtvergütung für die komplette Führungsebene aus.

Auf diese Mindestangaben verständigten sich alle IHKs. Doch die Gehaltsangabe für die gesamte Führung halten die Kammerkritiker nicht für ausreichend, da sich die Einzelgehälter nicht ablesen lassen.

Das gilt etwa für die IHK Region Stuttgart, die dem Hauptgeschäftsführer und seinen beiden Stellvertretern laut Wirtschaftsplan in diesem Jahr insgesamt 630 000 Euro an Gehalt überweist. Inzwischen gehen immer mehr Kammern dazu über, die Einzelgehälter nicht länger zu verschweigen.

Dabei wird auch deutlich, dass einzelne Kammern überaus großzügig sind. So erhält der Chef der Industrie- und Handelskammer Hamburg ein Festgehalt von 370 000 Euro, hinzu kommt eine Tantieme von 105 000 Euro. Der Bundesverband freie Kammern beziffert das Gesamtgehalt des Hauptgeschäftsführers in Hamburg einschließlich der Versorgungsansprüche auf 625 000 Euro.

Das Beispiel Hamburg zeigt, dass der Hauptgeschäftsführer einer regionalen Kammer mehr verdienen kann als der Chef des Spitzenverbands in Berlin. Da die 79 Industrie- und Handelskammern in Deutsch-

land selbstständig sind, legen die Gremien die Gehälter des Führungspersonals eigenständig fest.

Nach einer Aufstellung des Bundesverbands freie Kammern ist das Gehaltsniveau der IHK-Chefs höchst unterschiedlich: An der Spitze steht Hamburg. Während die Hauptgeschäftsführerin der IHK Kassel nach Angaben des Bundesverbands freie Kammern im Jahr rund 228 000 Euro verdient, zahlt die IHK Wuppertal ihrem Chef rund 180 000 Euro. In den Handwerkskammern liegen die Chefgehälter nach Erkenntnissen der Kammerkritiker unter dem Niveau der Industrie- und Handelskammern. Die Kammerkritiker fordern seit 2010, dass die Geschäftsführer von Kammern und öffentlichen Betrieben

ihre Vergütungen offenlegen. Seitdem gehen immer mehr Verbände und öffentlich-rechtliche Unternehmen den Weg an die Öffentlichkeit.

Die Kammerkritiker betonten, dass es ihnen neben der Transparenz auch um die Angemessenheit der Vergütung geht. Für die Kammern müsse das Gebot einer sparsamen Haushaltsführung gelten.



Foto: dpa

**Manche IHK-Chefs verdienen mehr als der Chef ihres Dachverbands DIHK, Martin Wansleben.**